



Die jugendlichen Mädchen im Township lassen sich mit den Myoli-Mitgliedern fotografieren.



Das südafrikanische Township Khayelitsha liegt etwa 25 Kilometer von Kapstadt entfernt.

Fotos: Elsässer (1)/p

# Hilfe und Hoffnung für die Kinder in Khayelitsha

Vaihinger Verein Myoli kümmert sich mit Spendengeldern um Kinder und Jugendliche in einem südafrikanischen Township

Khayelitsha ist eines der größten Townships Südafrikas. Rund 1,5 Millionen Menschen leben dort – etwa 25 Kilometer entfernt von Kapstadt – in ärmlichsten Verhältnissen. Als Stefan Kempf aus Kleinglattbach im Januar 2011 gemeinsam mit einigen Kollegen auf Geschäftsreise in Südafrika war und Gelegenheit hatte, Khayelitsha kennenzulernen, verfestigte sich in ihm der Gedanke, den Kindern dort helfen zu wollen. Das Ergebnis ist der Verein Myoli.

VON FRANK ELSÄSSER

**VAIHINGEN.** Myoli bedeutet in Xhosa, einer der elf südafrikanischen Amtssprachen, „Wohlbe finden“. Genau das ist es, was den

mittlerweile 28 Mitgliedern des Vereins am Herzen liegt: ein Stück Wohlbe finden in das Township Khayelitsha zu bringen.

Genau genommen fing alles mit der Hochzeit von Stefan Kempf an. Statt Geschenken bat das Brautpaar seine Gäste um Geldspenden für Kinder in Südafrika. Kempf hatte das Land nämlich während seines Studiums kennengelernt. Im Januar 2011 ging es für den Bosch-Mitarbeiter gemeinsam mit Kollegen auf Geschäftsreise nach Südafrika. Für die mitgebrachten Geldspenden, die durch Spenden der Kollegen noch ergänzt wurden, kauften sie vor Ort unter anderem Nahrungsmittel, Musikinstrumente, Babyflaschen, Bälle und ein Trampolin und überreichten die Sachen gemeinsam mit 40 Kilo Kleiderspenden an Bewohner von Khayelitsha. „Das war der Grundstein“, erinnert sich Kempf.

In dem Township hat er die Wahl-Kapstädterin Barbara Waldschmidt kennengelernt. Sie betreibt in Kapstadt ein Gästehaus, das den Namen „Myoli“ trägt. Seit

rund zehn Jahren unterstützt sie die Gemeinde Khayelitsha und wird von den Kindern liebevoll „Mama Myoli“ genannt. Ihr zu Ehren trägt der Verein, den Kempf am 9. Mai 2011 gegründet hat, den Namen Myoli. 16 Mitglieder nahmen teils sogar über das Internet an der Gründungsversammlung teil – darunter auch Barbara Waldschmidt, die für den Verein Myoli vor Ort die erste und wichtigste Ansprechpartnerin ist. Sie teilt den Vereinsmitgliedern mit, wo es am meisten klemmt und sorgt dafür, dass die Spenden genau dahin kommen, wo sie benötigt werden. „Es ist für uns wichtig, dass jeder gespendete Cent ankommt und vor Ort etwas Sinnvolles damit gemacht wird“, sagt Stefan Kempf. Deshalb tragen die Mitglieder die Verwaltungskosten auch selbst.

Der in Vaihingen eingetragene Verein Myoli will erreichen, dass das Township Khayelitsha abseits von Straßenskriminalität und Armut ein Zufluchtsort für Kinder und Jugendliche wird. „Wir wollen den Kindern Perspektiven bieten und Bildung fördern“, sagt Vorstandsmitglied Robert Sloboda. So läuft unter den Kindern in Khayelitsha derzeit ein Wettbewerb. Sie sollen ein Bild malen und dazu eine Geschichte aus dem Alltag schreiben. „Das gibt uns Rückschlüsse darüber, was dort benötigt wird“, sagt Sloboda. Als Preise winken den Kindern ein Kleidergutschein, ein Lebensmittelgutschein und ein Essensgutschein für das Fast-food-Restaurant Wimpy. „Dadurch sollen die Kinder lernen, dass es eine Belohnung gibt, wenn sie etwas leisten“, so Sloboda. Zudem sollen sie dadurch für einen Weg abseits der Kriminalität motiviert werden.

Ein mittelfristiges Ziel des Vereins ist es, mit einem Stipendium ausgewählten Kindern und Jugendlichen die Chance auf eine gute Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen. Derzeit als Vision und größte Herausforderung wird das Fernziel gesehen: die Gründung einer Kindertagesstätte in Khayelitsha.

Um Spenden zu sammeln und auf sich aufmerksam zu machen, sind die Mitglieder des Vereins auf Märkten und verschiedenen Veranstaltungen präsent. So war Myoli im November 2011 mit einem eigenen Stand auf dem Vaihinger Weihnachtsmarkt vertreten. Im ersten Jahr kamen knapp über 3000 Euro zusammen, in diesem Jahr wird die 10 000-Euro-Marke angepeilt.

Ende 2011 hat Myoli einen Teil der Einnahmen verwendet, um den Kindern Freude zu bringen. Eine Dienstreise nach Süd-

afrika haben einige Mitglieder genutzt, um Khayelitsha am südafrikanischen Nationalfeiertag „The day of reconciliation – Tag der Versöhnung“ (16. Dezember) zu besuchen. Barbara Waldschmidt organisierte im Namen von Myoli Essen und Getränke für etwa 250 Kinder und Jugendliche. Die bedankten sich mit Liedern, einer Theateraufführung und einem Plakat, auf dem sie sich beim Verein bedanken. Genau 465 Euro waren notwendig, um den 250 Kindern einen unvergesslichen Tag zu schenken.

Für das laufende Jahr hat sich der Verein das Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, weitere Unterstützer zu gewinnen und Spenden zu sammeln. Beispielsweise hat Myoli beim Spendenvoting der Kreissparkasse Ludwigsburg mitgemacht und den vierten Platz erreicht. Das spült 1500 Euro in die Kasse. Ein kurzfristiges Ziel ist es, Hilfe direkt vor Ort zu bringen. Die ersten Kleiderspenden wurden 2011 privat transportiert. Doch aufgrund der Gepäckbeschränkungen im Flugzeug ist das nur ein

Tropfen auf dem heißen Stein. „Wir suchen nach weiteren Möglichkeiten, wie wir Kleider und andere Dinge mit nur geringen Transportkosten nach Südafrika bringen können“, sagt Stefan Kempf. Ein Container schlage mit 2500 Euro zu Buche. „Da ist es günstiger, die Sachen vor Ort zu kaufen“, so Kempf. Vielleicht, so seine Hoffnung, gibt es Unternehmen, die etwas dorthin transportieren und noch Platz haben.

Der überwiegende Teil der Bevölkerung in Khayelitsha sind Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren. Die Arbeitslosigkeit wird mit 60 Prozent angegeben, Bandenkriminalität, Drogenmissbrauch und Kindesmisshandlungen sind an der Tagesordnung. „Trotz dieser schlimmen Lebensverhältnisse zeigen die Menschen dort Lebensfreude und Zuversicht“, sagt Stefan Kempf. Robert Sloboda: „Wir wissen, dass wir die Situation dort nicht ändern können. Doch uns geht es darum, Freude zu schenken.“

www.myoli-ev.de



Mit einem Plakat bedanken sich die Kinder für die erhaltenen Spenden.



Mit ausgelassener Freude weihen die Kinder das Trampolin ein.



Ein Supermarkt im Township Khayelitsha.



Zum südafrikanischen Nationalfeiertag haben die Myoli-Mitglieder den Kindern Eis spendiert.

## Spendenkonto

### Wie Sie helfen können

Mit einer aktiven Mitarbeit im Verein oder durch eine Spende kann geholfen werden. Jede noch so kleine Unterstützung ist ein wichtiger Beitrag für den Erfolg des Vaihinger Vereins Myoli und des Projekts „Zuflucht und Zuversicht für die Kinder im Township Khayelitsha“. Alle Spenden werden ausschließlich für die Transportkosten und den Kauf von Sachspenden und Leistungen vor Ort eingesetzt. Im Unterschied zu anderen Hilfsorganisationen arbeiten bei Myoli alle Vereinsmitglieder ehrenamtlich und tragen sämtliche Unkosten (beispielsweise für Verwaltung, Flyer, Internetauftritt usw.) selbst. Myoli engagiert sich im südafrikanischen Township Khayelitsha, wo lokale Mitarbeiter die korrekte Verwendung der Mittel überwachen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Spenden zu 100 Prozent bei den Projekten ankommen und ausschließlich für die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen im Township verwendet werden. Ab einem Spendenbetrag von 100 Euro wird automatisch eine Zuwendungsbescheinigung zugesandt.

**Spendenkonto**  
Myoli e.V.  
Sparkasse Pforzheim-Carl  
BLZ: 666 500 85  
Konto-Nr.: 8479577



Stefan Kempf (rechts) und Robert Sloboda sind Gründungsmitglieder des Vereins Myoli.